

Zeitgemäße Prophylaxe vor mittelalterlicher Kulisse

LAGZ erntet viel Lob beim „Tag der Zahngesundheit“

Rund 1 200 Kinder von Grundschulen und Kindergärten aus dem gesamten Landkreis strömten am „Tag der Zahngesundheit“ zur Zentralveranstaltung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) in Dinkelsbühl. Im historischen Schranrensaal inmitten der Altstadt bereiteten 90 Mitarbeiter aus 20 Zahnarztpraxen einen spannenden Wissensparcours vor, an dem die jungen Besucher jede Menge zum Thema Zahngesundheit lernen konnten. Ruth Nowak, Amtschefin des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, sprach von einer „wertvollen und vielfältigen Veranstaltung“.

Es war eine logistische und organisatorische Meisterleistung, die die Vorsitzende des LAGZ-Arbeitskreises Ansbach, Dr. Susanne Voß, mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Kollegen stemmte: Der Besuch der Schulklassen und Kindergartengruppen war minutiös getaktet, sodass alle Kinder an jedem Stand ausreichend Zeit hatten. In der Rolle des „Zeremonienmeisters“ dirigierte Dr. Boris Huber die Gruppen souverän mit Trillerpfeife von einem Stand zum anderen.

Leuchtende Zahnbeläge weggeputzt

Der Hit war in diesem Jahr eine Zahn-Disco, in der die eingefärbten Zahnbeläge der Kinder unter

Schwarzlicht leuchteten. Die jungen Besucher fanden das „total cool“, wollten die Beläge aber dann so schnell wie möglich loswerden. An der nächsten Informationsstelle ließen sie deshalb unter fachkundiger Anleitung die Zahnbürste kreisen. Am Zahnputzbrunnen stand die KAI-Methode im Mittelpunkt: Kauflächen, Außenseite, Innenseite – so lernen es die Kleinen auch von den beiden LAGZ-Maskottchen Dentulus und Goldie, wenn diese zusammen mit dem LAGZ-Patenzahnarzt in die Schule oder den Kindergarten kommen.

Fluorid gegen Blubberblasen

Fasziniert waren die jungen Besucher wie immer vom Zaubergel auf dem halben Ei, mit dem Zahnärzte und Praxismitarbeiter die Wirkungsweise der Fluoridierung veranschaulichten. Einer säurehaltigen Flüssigkeit ausgesetzt, bilden sich am Ei kleine Bläschen, an denen die Säure die mit der Zahnoberfläche vergleichbare Kalkschicht angreift. Die Kinder begriffen schnell: „Da, wo mehr Blubberbläschen sind, ist es schlechter.“ An anderen Ständen sahen die Mädchen und Jungen, wie viel Zucker in verschiedenen Pausengetränken steckt, wie sie Zähne retten, die sie sich beim Spielen ausschlagen, und dass es richtig tolle Designs für die lästige, aber wichtige Zahnspange gibt. Der Zahnparcours endete in einem improvisierten Theater, wo Erzählkünstler Dr. Norbert Kober die Kinder mit seiner erfrischenden Darbietung begeisterte.

Söder lobt Präventionsarbeit

Auf der Aktionsbühne moderierte Tanzlehrerin Janina Sczesny ein buntes Show-Programm mit Auftritten verschiedener Kindergruppen. Ein prominentes Jugendensemble spielte später ein Stockwerk tiefer für die geladenen Gäste des offiziellen Festaktes auf. Die Bläserbuben der weltberühmten Dinkelsbühler Knabenkapelle flogen für ihren Auftritt aus New York ein. Am Wochenende vor dem Tag der Zahngesundheit waren sie dort noch bei der Steuben-Parade mitmarschiert. Per Videobotschaft schaltete Dr. Susanne Voß dann noch Politprominenz zu. Bayerns Ministerpräsident Dr. Mar-



Fotos: Kaptier

Beliebte LAGZ-Maskottchen: Dentulus und Goldie beim Gruppenfoto-Shooting mit Kindern

kus Söder lobte die Initiativen zur Prävention: „Man erlebt, was Sie in den letzten Jahrzehnten geleistet haben, um die Bevölkerung für das Thema Zahngesundheit zu sensibilisieren“, sagte er und versprach: „Wir wollen Sie weiter unterstützen, Sie haben Bayern an Ihrer Seite.“

„Der LAGZ geht die Arbeit nicht aus“

Ministerialdirektorin Ruth Nowak, die für Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml gekommen war, machte in ihrer Rede deutlich, warum die Gruppenprophylaxe der LAGZ ein wichtiger Baustein vorausschauender Gesundheitspolitik ist. Dank Organisationen wie der LAGZ erreiche die Mundgesundheit in Deutschland im internationalen Vergleich Spitzenwerte: „81 Prozent der Zwölfjährigen haben kariesfreie Zähne“, betonte Ruth Nowak mit Verweis auf die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Trotzdem gehe die Arbeit „nicht aus“, ergänzte sie. Sie verwies dabei auf stark abweichende Werte zwischen verschiedenen Bevölkerungsschichten und auf neue Herausforderungen. „Kreidezähne werden bald auch ein Thema für die LAGZ sein“, so die Prognose der Amtschefin. Zudem erfordere die schlechte Mundgesundheit bei Kindern von Migranten auch in den kommenden Jahren das ungebremste Engagement im Bereich der Prävention.

Vorbildliche Lehrmethodik

Die Schule als Ort paritätischer Gesundheitsaufklärung führte Dr. Wolfgang Ellegast, Ministerialrat am Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, als Argument für die Gruppenprophylaxe an. Nirgendwo sonst könne man alle Kinder erreichen, sagte er und brachte dabei das Wohlbefinden mit der Konzentrationsfähigkeit in Verbindung. Er regte an, das LAGZ-Erfolgsmodell auf andere Bereiche der Gesundheit wie Ernährung und Bewegung auszuweiten. Ellegast lobte die Lehrmethodik der LAGZ dafür, dass sie jungen Menschen Eigenverantwortung für die eigene Gesundheit beibringe. Erhaltenswertes selbst zu bewahren, sei auf viele Lebensbereiche übertragbar.

Handlungsbedarf bei Senioren und Pflegebedürftigen

Viel Lob für die LAGZ gab es auch vom Landtagsabgeordneten Dr. Peter Bauer, dem „einzigen Zahnarzt im Bayerischen Landtag“, wie er selbst sagte. Bauer bezeichnete die LAGZ als „er-



Auf die richtige Technik kommt es an: Praxismitarbeiter zeigten den Kindern am Zahnputzbrunnen den Dreh mit der Zahnbürste.

folgreichste Prophylaxe-Aktion der letzten Jahrzehnte“. Er und seine Frau hätten zu den ersten LAGZ-Patenzahnärzten in ihrem Aktionskreis gehört. Über sein Engagement für schwerstbehinderte Kinder, die er in einer eigens dafür eingerichteten Praxis behandelte, leitete Bauer zum Motto des 28. Tages der Zahngesundheit über: „Gesund beginnt im Mund – bei Handicap und Pflegebedarf.“ Ebenso wie Ruth Nowak vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege machte er auf den steigenden Handlungsbedarf in diesen Bereichen aufmerksam. Dr. Rüdiger Schott, Vizepräsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, betonte, dass die Zahnärzte sowohl auf Bundes- als auch Landesebene frühzeitig aktiv geworden seien (siehe S. 28). Beispielhaft verwies er auf das einst als Pilotprojekt gestartete Patenzahnarztmodell der BLZK für Patienten mit Bewegungseinschränkungen.

Bei Zähnen hört Mittelalter-Romantik auf

Mit Gedanken über die „wenig positiven Züge“ der Zahnversorgung im Mittelalter mit Badern, Zahnbrechern und Zahnreißern, zu der sie die historische Kulisse des Veranstaltungsorts inspirierte, begann die LAGZ-Vorsitzende Dr. Brigitte Hermann ihre Ansprache zum Tag der Zahngesundheit im „wunderschönen Dinkelsbühl“. Nur dank engagierter Kollegen wie Dr. Susanne Voß mit ihrem Organisationsteam habe sich die LAGZ-Idee zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, sagte sie. Mittlerweile betreuen die 2 900 LAGZ-Patenzahnärzte in Bayern knapp eine halbe Million Kinder in insgesamt 13 000 Einrichtungen.

Katharina Kapfer
Pressereferentin der LAGZ